

zweckmäßig und hienichtlich definitiv in der Staatsbibliothek untergebracht sind, in Zukunft sich vergrößern, dagegen wird der Fonds für die Transp-Bibliothek verstärkt werden müssen. Denn diese kostbare und unvergleichliche Bücher der grossen Palas-Graphen darf nicht durch falsche Sparbarkeit entwertet werden, und die Lücken aus der Kriegs- und Nachkriegszeit sind noch immer gross.

Auch der Titel für Honorare und Vergütungen wird sich mit jedem Jahre im Verhältnis zur wachsenden Arbeitsleistung vermehren hier ist nun alles zusammengefaßt, was früher an Beamten und Assistentengehältern, an Vergütungen für die Abteilungsleiter und Mitarbeiter in besonderen Umständen erschien. Die Ausgaben von 1924 hierfür betragen kaum ein Viertel der früheren! Das entspricht dem Rückgang unserer Arbeitsleistungen in den letzten schweren Jahren. Aber diese werden sich, wo neue und junge Kräfte sich den Arbeiten widmen, entsprechend steigern und damit natur- gemäss auch die Ausgaben. Ebenso sind die Ausgaben für wissen- schaftliche Reisen und die Druckanschlässe zur Zeit noch gering im Vergleich der eben dargestellten Verhältnisse. Auch hier wird eine Steigerung sich ganz von selbst einstellen.

Die Summe dieser Beobachtungen ist diese, dass, während das Jahr 1923 unsern Tiefstand bedeutete, das Jahr 1924 den Anfang der Besserung und des Wiederaufbaus auch für die Monumenta ge- wesen ist. Neue Kräfte regen sich, neue Ziele und Aufgaben er- öffnen sich in der Tat darf gesagt werden, dass 1925 bereits einen wesentlichen Aufschwung gebracht hat. Dass damit eine Stei- gerung der Ausgaben verbunden ist, liegt in der Natur begründet. Alles kommt darauf an, dass diese neuen Impulse nicht unter dem Druck einer neuen finanziellen Abschnürung vernichtet werden und dass Reichsregierung und Reichstag über den vielen anderen Sorgen nicht die Monumenta Germania historica vergessen.

HaA

Josephine

1925/26